

# Die Event-Elite

## Top-Adresse für Reitsportler: Der „Hof Kasselmann“ in Hagen a.T.W.

Hagen a.T.W. kennen sie alle. Die Reitsportler aus Jamaika genauso wie die von den Bermudas oder aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. „51 Nationen waren diesmal bei uns zu Gast“, erinnert sich Ullrich Kasselmann, und fügt hinzu: „Ein echter Weltrekord!“ Von Weltformat ist das Internationale Jugendreiterfestival ohne Frage: 50 000 Menschen kamen Anfang August auf das 25 Hektar große Areal rund um den „Hof Kasselmann“. Längst hat sich das jährliche Event zum Wirtschaftsfaktor entwickelt, von dessen Bekanntheitsgrad regionale Unternehmen profitieren und dessen sportlich-schickes Beiprogramm auch fachfremde Gäste anlockt.

### Logistische Herausforderung

Die Fäden für das Großereignis laufen bei der „Performance Sales International Sporthorses GmbH“ (PSI) zusammen, deren Geschäftsführer Ullrich Kasselmann ist. Zum Aufgabengebiet der fünfköpfigen Event-Elite gehört das komplette Festivalprogramm – von der Aufstellung der Teilnehmerlisten über die Einladung der tschechischen Musikkapelle bis hin zur pro-

fessionellen Betreuung von Pferd und Reiter. Dass sich die Teilnehmer- und Besucherzahlen in den vergangenen sechs Jahren stetig gesteigert haben, führt Kasselmann vor allem auf eines zurück: „Unseren Gästen gefällt es bei uns – und das erzählen sie weiter.“ Positive Mundpropaganda allein ist es aber nicht, die für Schlagzeilen sorgt. Ein beachtlicher Medientross macht sich alljährlich auf den Weg in die Hügellandschaft am Rande des Teutoburger Waldes: 150 Akkreditierungen für Journalisten hat „PSI“ 2002 gezählt.

Für Pferdeprofi Kasselmann steht neben internationalen Begegnungen der Spaß an der Jugendarbeit an oberster Stelle. „Unsere Teilnehmer sind bis 21 Jahre alt, die sehen wir wieder, bei denen können wir die Entwicklung beobachten“, erklärt er. Talente von morgen zu sehen, lockt auch Fachleute an: Reitsport-Promis wie Franke Sloothaak oder Hans Günter Winkler, weltweit erfolgreichster Springreiter, schauen gern in Hagen a.T.W. vorbei. „Wir bieten den Profis eine Kommunikations-Plattform“, nennt Kasselmann das.

Mit dem Zuschlag für das FEI World Challenge, das Finale der 30 weltbesten Jugendreiter, tat man am Hagener Borgberg 2001

einen entscheidenden Schritt Richtung Zukunft. Ende Juli/Anfang August meldeten sich 450 Reiter zum Festival – im Schlepptau Turniertiere und im Schnitt etwa fünf Betreuer. Für „PSI“ eine logistische Herausforderung: Monate im voraus werden die Hotels der Umgebung gebucht und Kontingente für Fanclubs reserviert. Für das Gelände werden dann Spezialzelte als mobile Reithallen geordert.

### „Das Miteinander funktioniert“

Eine arbeitsaufwendige Vorbereitung – von deren Ergebnissen auch die regionale Wirtschaft profitiert.

„Das Miteinander funktioniert“, sagt Ullrich Kasselmann, der sich freut, dass die sechstägige internationale Präsenz von den regionalen Unternehmen positiv aufgenommen wird. Deko-Wettbewerbe für die Schaufenster habe es in Hagen a.T.W. gegeben, mancherorts würden Fahnen für die Gäste aufgehängt. Es sei sogar vorgekommen, dass der eine oder andere Geschäftsinhaber ihm Rückmeldung gegeben habe, weil sich das Festival deutlich im Umsatz bemerkbar machte. „Die Bevölkerung, Stadt und Landkreis unterstützen unsere Aktivitäten“, heißt es. Das Gros der Sponsoren, ohne die das Festival nicht ausgerichtet werden könnte, stamme aus der Region. „Der Anlass und das Angebot müssen zusammen passen“, lautet Kasselmanns Credo, der Wert darauf legt, dass seine Gäste etwas von der Region zu sehen bekommen. Gelegentlich werden deshalb Ausflüge organisiert, weit häufiger Tipps zu attraktiven Zielen, wie dem Museum und Park Kalkriese gegeben.

Mit der Life-Style-Ausstellung „Horses & Dreams“ wurde der Regionalbezug in diesem Jahr verstärkt. Um „schöne Dinge“ zum Verkauf anzubieten, hatte sich „PSI“-Mitarbeiterin Silke Alberty mit Firmen aus dem Umland in Verbindung gesetzt. 111 Aussteller zogen mit – zeigten Schmuck und Mode, edle Möbel und ausgewählte Gartenkunst.



Hochburg des Pferdesports: Rund 50 000 Besucher kamen in diesem Jahr zum Internationalen Jugendreiterfestival auf den Hof Kasselmann in Hagen a. T. W.

Foto (2): PSI



*Ullrich Kasselmann (l.) und Schirmherr  
Fritz Brickwedde, Generalsekretär der  
Deutschen Bundesstiftung Umwelt.*

„Horses & Dreams“ bestand die Feuertaufe: Die Aussteller waren mit dem Verkauf zufrieden; schon jetzt liegen Anmeldungen für 2003 vor. „Das Feedback hat uns motiviert weiterzumachen“, so Kasselmann, der feststellte, dass diesmal viele Frauen ihre Männer zum Festivalbesuch motiviert haben. Mit dem neuen Programmpunkt habe man sich eine neue Klientel erschlossen, die nicht mehr ausschließlich an den Championaten interessiert sei. „PSI“ plant nun eine ähnliche Ausstellung auf der jährlichen Auktion der Pferdesportelite in Ankum. Diese wird, wie auch weitere Veranstaltungen in Hamburg oder München, vom Borgberg aus betreut.

Für das Internationale Jugendreiterfestival sind Erweiterungen nicht ausgeschlossen: „Es gibt Überlegungen ein Open-Air-Konzert zu organisieren, eventuell eine Veranstaltungshalle zu bauen“, verrät der „PSI“-Geschäftsführer. Planungen dazu laufen, erste Gespräche mit Politikern seien geführt worden. Für die Zukunft hofft Ullrich Kasselmann außerdem, die Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Marketing zu erweitern. Seine Idee: Die regionalen Großveranstaltungen etwa auf Plakaten zu bündeln – „damit nicht hier und da auf etwas hingewiesen wird, die Besucher letztlich nur irritiert werden.“

Am Rande: An den 359 Tagen ohne Reit-sportfestival werden auf dem Hof rund 170 Pferde von 40 Mitarbeitern betreut und zugeritten. Erst kürzlich wurde aber ein eigener Hufschmied eingestellt.